

Tätigkeitsbericht 2019

Nach der Neuwahl des Ausschusses fand in der ersten konstituierenden Sitzung die Wahl des Vorsitzenden und des Stellvertreters statt. Die Mitglieder des neu gewählten Ausschusses vertreten sowohl den stationären als auch den ambulanten Versorgungsbereich und bilden alle ärztlichen Berufsausübungen und unterschiedliche Kompetenzen und Interessen umfassend ab.

Die Ziele des neu gewählten Gremiums wurden intensiv in der ersten Sitzung diskutiert. Neben der Ideensammlung für Themen, die im Ausschuss zu behandeln sind, waren gemeinsame Projekte sowie die Erstellung eines Arbeitsplanes für die Wahlperiode 2019 – 2023 zentrale Aufgaben der ersten Sitzung.

Neben der neuen inhaltlichen Ausrichtung der Ausschussarbeit und der Fokussierung auf bestimmte, für die sächsische Ärzteschaft interessante und wichtige Themen, war einheitlicher Tenor, die unterjährige Ausschussarbeit deutlich zu intensivieren. Quartalsweise Ausschusstreffen und Treffen zu bestimmten definierten Aufgabenfeldern in kleinerer Expertenrunde sind der Rahmen für das kommende Tätigkeitsjahr.

Priorität hat ein ergebnisorientiertes, zielgerichtetes Arbeiten im Ausschuss.

Aktuelle gesundheitspolitische Themen sowie Berichte der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen und der Krankenhäuser bilden einen kontinuierlichen Aspekt der Tätigkeit.

Die in dieser Legislatur zu bearbeitenden Themenfelder sind:

- » Aufnahme- und Entlassmanagement sektorenübergreifend, gegebenenfalls die Erstellung einer Checkliste für Einweisungsunterlagen und für Entlassungsbriefe
- » sektorenübergreifende Versorgungsmodelle
- » sektorenübergreifende Palliativversorgung
- » Pflegestärkungsgesetz
- » Portalpraxis
- » Sicherstellung der ambulanten und stationären Versorgung
- » Krankenhausplanung
- » Problematik Fachpersonalgewinnung
- » Demenzsensible Krankenhäuser (Beispiele in Sachsen)

In der zweiten Sitzung dieser Legislatur konnten bereits konkrete Projekte zum Thema Entlassmanagement und Entlassungsbrief zum einen aus niedergelassener Sicht, zum anderen aus stationärem Blickwinkel und ebenso aus dem Bereich der Rehabilitation vorgestellt und diskutiert werden. Ein weiterer Aspekt war die Vorstellung der Studie „Patientenbrief“ durch Mitarbeiter des gemeinnützigen Vereins „Was hab' ich?“.

Ein weiterer wichtiger Punkt der Sitzung war die Vorstellung des „Leipziger Pfades Notfalleinweisung“. Der Zugang und die Wege in der Akutversorgung sind ebenso wichtige Schnittstellenthemen.

Der Ausschuss ist ein beratendes Gremium des Vorstandes der Sächsischen Landesärztekammer und ermöglicht auch im nächsten Jahr eine intensive Diskussion und Beschäftigung mit den Herausforderungen der sektorenübergreifenden Versorgung im engen Austausch mit der Kassenärztlichen Vereinigung in Sachsen. Der Ausschuss hat mit den unterschiedlichsten Aspekten der Versorgung und dem Abbild ärztlicher Berufsausübung im Gremium selbst, die besten Voraussetzungen, unter einer konsequenten Leitung für Sachsen zukunftsorientierte und innovative Lösungsansätze zu diskutieren und für die tägliche praktische Arbeit für unsere Patienten eine Verbesserung der Versorgung durch beispielsweise eine verbesserte Kommunikation an den Schnittstellen zu ermöglichen.

Dr. Sören Funck, Hoyerswerda, Vorsitzender
(veröffentlicht in der Broschüre „Tätigkeitsbericht 2019“)